

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste,

auch ich wünsche Ihnen allein ein frohes und gesundes neues Jahr 2026!
Ich freue mich, heute im Namen der Kreisgruppe Cochem-Zell des
Gemeinde- und Städtebundes Rheinland-Pfalz hier sprechen zu dürfen.

Sehr geehrter Herr Lorscheider,

nach mehr als 23 Jahren des unermüdlichen Einsatzes als Leiter des
Forstamtes Zell verabschieden wir Sie heute in den wohlverdienten
Ruhestand. Es ist ein Moment der Dankbarkeit, des Resümees und der
Würdigung einer Lebensleistung, die weit über das hinausgeht, was man
in nüchternen Statistikseiten ablesen könnte.

Warum ist diese Verabschiedung so bedeutsam? Weil sie über eine
einzelne Karriere hinausweist: auf das System und die Menschen, die
hinter jedem Baum, hinter jedem Waldgebiet stehen. Ein Forstamt ist mehr
als eine Behörde; es ist ein Netzwerk aus Wissenschaft, Verwaltung,
Naturschutz und regionaler Verantwortung. Und in diesem Netzwerk
haben Sie, lieber Herr Lorscheider, eine zentrale Schlüsselfunktion
wahrgenommen: als Brücke zwischen den Belangen der Natur und den
Bedürfnissen der Bevölkerung bzw. der Räte, als Vermittler von
Fachwissen und pragmatischer Umsetzung, aber auch als Vorausdenker,
der heute die Weichen für morgen stellt.

Sehr geehrter Herr Lorscheider,

Sie zeichneten verantwortlich für ca. 16.000 ha Waldfläche. Unter Ihrer
Leitung hat das Forstamt Zell zahlreiche Herausforderungen gemeistert,
die nicht einfach zu lösen waren. Wir erinnern uns an die massiven

Stürme, die in unseren Wäldern eine wahre Verwüstung hinterlassen haben, das Sturmtief „Kyrill“ im Jahr 2007 sowie „Xynthia“ im Jahr 2010, mit jeweils riesigen Mengen Schadholz.

Zudem kamen leider auch durch den Klimawandel einige Trockenperioden und teils daraus resultierender Schädlingsbefall. Sie haben nicht nur reagiert, sondern vorausschauend geplant: Unter Ihrer Führung wurde der heimische Wald klimastabiler bewirtschaftet. Sie haben in der Bevölkerung und in den Räten das Verständnis für komplexe ökologische Zusammenhänge geschärft. Sie waren immer im Gespräch mit der Kommune als Waldbesitzer aber auch mit den Jagdpächtern.

Sie haben es geschafft, nicht nur ihre Mitarbeiter zu motivieren, sondern konnten auch immer in den Gemeinderäten die Wichtigkeit eines funktionierenden Waldes erläutern. Ihre offene Kommunikation war stets im Sinne des Waldes. Ihr Führungsstil war geprägt von Empathie und Verantwortungsgefühl: Sie wussten, wann es Zeit war, zuzuhören, und wann es Zeit war, Entscheidungen zu treffen. Auch haben Sie nicht ganz einfache Umstrukturierungen begleitet, wie etwa 2021 die Überführung von 4 Forstrevieren in 2 Forstzweckverbände in der VG Ulmen oder 2024 die Übernahme eines Forstreviers im Hunsrück durch einen privaten Mitbewerber. Dabei standen Sie stets den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der beteiligten Verwaltungen, und auch mir selbst bei der letztgenannten Maßnahme, beratend und unterstützend zur Seite. Dafür danke ich Ihnen im Namen der kommunalen Waldbesitzer von Herzen.

Gelassenheit in Krisenzeiten, Geduld im Umgang mit Personal und Bürgerinnen und Bürgern, aber auch die Fähigkeit, Mut zu machen, wenn der Weg schwierig war – all das hat Orientierung gegeben. Ihre menschliche Art hat Stabilität geschaffen, die über viele Jahre tragfähig war.

Lieber Herr Lorscheider,

Sie sahen und sehen den Wald nicht nur als Landschaft oder als Ressource, sondern als lebendigen Organismus, dessen Gesundheit untrennbar mit dem Wohl der Menschen in unserer Region verbunden ist.

Für die Zukunft wünschen wir Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit und dass Sie jetzt die Zeit im Wald ausschließlich und ausgiebig mit schönen Wanderungen und Spaziergängen verbringen und genießen können!

Sehr geehrter Herr Schwarz,

Sie treten jetzt in die Fußstapfen von Herrn Lorscheider. Wir sind überzeugt, dass Sie dies gut meistern werden und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit. Alles Gute für Ihren Start beim Forstamt Zell!